

Sebastian Giacobelli

Die Strombörse

Über Form und latente Funktionen
des börslichen Stromhandels aus
marktsoziologischer Sicht

Metropolis-Verlag
Marburg 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2014

Alle Rechte vorbehalten

Dissertation der Universität Bielefeld

ISBN 978-3-7316-1072-4

Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Teil I: Forschungsstand, Theorierahmen, Methoden und Empirie	31
1. Forschungsstand und Forschungslücke	33
1.1 Energiewirtschaftliche Fachliteratur	33
1.2 Börsen als (fast) vollkommene Märkte – der mikroökonomische Idealfall	34
1.3 Marktsoziologie – (Strom-)Märkte und Börsen	37
1.4 Forschungslücke und Begründung der Theoriewahl	49
2. Theoretischer Bezugsrahmen	59
2.1 Wirtschaft als Teilsystem der Gesellschaft	60
2.2 Märkte als Beobachterkonstrukte im Wirtschaftssystem	66
2.3 Börsliche Märkte	69
2.3.1 Marktteilnehmer	70
2.3.2 Güter und Leistungen	73
2.3.3 Informationen	75
2.3.4 Tausch	78
2.3.5 Marktorganisation	81

3. Methoden und empirisches Material	87
3.1 Methodologische Vorüberlegungen	87
3.2 Feldzugang und Auswahl der Interviewpartner	91
3.3 Problemzentrierte Experteninterviews und Dokumentenrecherche	93
3.4 Empirisches Material	99
3.5 Inhaltsanalyse	110
Teil II: Form des börslichen Stromhandels	115
4. Strommarktliberalisierung als Vorbedingung	117
5. Organisationen und Märkte der Strombörse	123
6. Börslicher Stromhandel	131
6.1 Marktteilnehmer des Börsenhandels	131
6.1.1 Keine organisationale Mitgliedschaft, keine Marktteilnahme	131
6.1.2 Marktteilnehmer der Strombörse	136
6.2 Börslich handelbare Stromprodukte	145
6.2.1 Organisationale Selektion und Standardisierung der Stromprodukte	145
6.2.2 Handel börslicher Stromprodukte auf der Marktseite	152
6.3 Informationen im Börsenhandel	154
6.3.1 Organisierte Preisbildung und Informationsdistribution	154
6.3.2 Informationswahrnehmung und Erwartungsbildung	158
6.3.3 Risikoerwartungen und Banken als Risikoexperten	166
6.4 Börslich vermittelter Tausch	174
6.4.1 Organisational festgelegte Tauschregularien	174
6.4.2 Spotmarkt – Physische Lieferung und Orientierung für den Terminmarkt, Terminmarkt – Preisabsiche- rung und Spekulation	180
6.4.3 Ausnahme als Regel – Marktpreise ohne Tausch	185
7. Fazit zur Form des börslichen Stromhandels	191

Teil III: Fünf latente Funktionen des börslichen Stromhandels	197
8. Referenzpreise für die Wirtschaft – Macht und Profit für Börse und Politik	199
8.1 Börsenprodukte ergänzen und prägen OTC-Stromprodukte	200
8.2 Börsenpreise als Preisorientierung	208
8.3 Zweifel an der ökonomischen Begründbarkeit der Referenzpreisfunktion	211
8.4 Alternativen zu den Referenzpreisen der Strombörse	217
8.5 Macht und Profit für Börse und Politik	220
9. Strombörse ermöglicht Transparenz-Etikettierung	227
9.1 Gebot der Markttransparenz	228
9.2 Grenzen der börslichen Markttransparenz	232
9.3 Systemvertrauen statt (begrenzte) Markttransparenz	238
9.4 Empfänger der Transparenz-Botschaft	244
9.5 Transparenz-Etikett für alle Energiemärkte	250
10. Fortlaufender Börsenhandel durch Zirkularität von Preisabsicherung und Spekulation	255
10.1 Spekulanten als erwünschte Liquiditätsgaranten und unerwünschte Preisbeeinflusser	255
10.2 Unschärfe des Spekulationsbegriffs	260
10.3 Entscheidung unter Ungewissheit als Nährboden börslicher Spekulation	265
11. Organisationswandel zu Ungunsten der Endkunden	273
11.1 Von der Produktions- zur Handelslogik – Vom Profit zur Profitmaximierung	274
11.2 Autonomie von Produktion und Vertrieb als bevorzugtes EVU-Modell	281
11.3 Personalentscheidungen – Steigerung der Handelsexpertise	284

11.4	Organisationssprache folgt Personalentscheidungen	290
11.5	Abwertung des Endkundenvertriebs	291
12.	Börsenpreisorientierung als funktionale Heuchelei	297
12.1	Von der Organisationslogik zur Marktlogik – Von Vertragslaufzeiten zur Beobachtung von Börsenpreisen	298
12.2	Börsenorientierung als modische Inszenierung	302
12.3	Kritikentsorgung in Vertriebsverhandlungen	306
12.4	Außendarstellung einer zeitgleichen Beschaffung	312
13.	Fazit zu den latenten Funktionen des börslichen Stromhandels	317
Teil IV: Schlussfolgerungen und Ausblick		321
14.	Schlussfolgerungen	323
15.	Ausblick	355
Literatur		361